

Pressemitteilung

07 KOMMA

Ivo Rick und Hisashi Yamamoto – Junge Kunst @ artoxin
 Druckgrafik, Collage, Fotografie, Installation

Ausstellung von 15. November bis 04. Dezember 2014

Vernissage: Fr, 14. November 2014, 19:00 Uhr
 Finissage: Do, 04. Dezember 2014, 19:00 Uhr

Kleine Monumente des Transitorischen

Collage, Bricolage, Pastiche: Siebdrucke, Textilien, Lost and Found: das Zeichnerische, das Konstruktivistische, das Minimale: Die Geste von Ivo, von Hisashi, der Ausstellung Komma.

There was quite an atmosphere. It might be electric; it might be tense. It might be heavy, light. Maybe an atmosphere is, most striking as a zone of transition: an upping, a downing.

Das Prinzip der zurückgenommenen Geste wurde als Achse des ersten Duets von Ivo Rick und Hisashi Yamamoto ausgewählt. Es handelt sich um die Synästhesie eines Gespräches, das zwei Stimmen über eine Aufbauzeit in der Kunstakademie parallel und zugleich gemeinsam führen. Zu vermeiden wäre dann nicht, die skulpturalen Prozesse bei Ivo und Hisashi zu vergleichen, obwohl beide deutlich unterschiedliche Ansätze verfolgen. Zurzeit erleben sie in München einen Transitionsraum, der auch durch diese Ausstellung bestimmt wird. Auch wenn das viel zu abstrakt vorkommt, so möchten hier mit Transition die ausgewählten Richtungen ihrer künstlerischen Praxis bezeichnet werden. Richtungen: diese kann man nur in Bewegung generieren. Die Besinnlichkeit ihrer Forschung lässt sich spüren, das Poetische der einzelnen Schritte wird kartographisch.

Wer sich auf das konzentriert, was die Ausstellung präsentieren möchte, findet in erster Instanz schon mal die Frage nach der räumlichen Wirkung der durchdachten Aktionen, etwa mit der Präsenz von Trapezen, von Collagen, die nach Skizzen von Kulissen für einen Murnau Film aussehen, von Metrik, vom Schwarz. Artoxin hebt die Arbeiten aus ihrem Verlauf innerhalb des Alltags der Kunststudierenden und stellt mit dieser Ausstellung eher Fragen, die sich bei den Objekten inhaltlich beantworten lassen. Es kann über Virilios Informations- & Geschwindigkeitstheorie, über Kawaras tägliche Bilder reflektiert werden, über Foucaults Ordnung der Dinge, über Malerei als Erbe. Der vertikale Farbverlauf in Ivos neuesten Arbeiten, sowie Hisashis fotografische Abzüge, verlangen eine Auseinandersetzung mit dem verwickelten Verhältnis zur Geschichte der Kunst heute. Die Ausstellung öffnet eine Ebene zur Idee des Sammelns von Wissen und dessen transitorischer Kondition.

This is how: an atmosphere can surround a body, in the how of an arrival.

Das geteilte Interesse von Ivo und Hisashi an Ortlosigkeit, an Abstraktion und an das Objekthafte an sich, erzittert aus der Gewissheit, daß es sich hier um bestimmte Einschnitte in einen undurchsichtigen Prozess handelt, der zur Schau gestellt werden möchte. Die Künstler präsentieren sich somit als Akteure aber auch als Betrachter des geteilten Geschehens. Es geht dabei um die Tatsache, dass hier unkontrollierbare Schwungmomente – trotz des Mechanischen und Sachlichen der Arbeiten – dazu neigen, die Gegenwart zu *fetischisieren*. Körperlichkeit zeichnet in diesem Moment einen Strich zwischen Absicht und Effekt der Kunstwerke: Inhaltlich und kontextuell laden sie zur klaren Diskussion ein, sind räumlich desorientierend, zugleich rührend. Wir als Betrachter warten hier auf ein bestimmtes Zeichen, um uns fortzubewegen.

So we may walk into the room and "feel the atmosphere", but what we may feel depends on the angle of our arrival. Or we might say that the atmosphere is already angled; it is always felt from a specific point.

Text von Maria Inés Plaza Lazo , Kursiv: aus Sarah Ahmeds Researchblog: Atmospheric Walls, on feministkilljoys.com

artoxin Galerie
 Kirchenstraße 23
 81675 München
 Germany

Angelika Donhär &
 Gottfried Düren GbR
 Ust.-IdNr. DE295665954
www.artoxin.de

mob. +49 171 3390 266
 fon +49 89 8908 3665
 fax +49 89 8908 3667
 info@artoxin.de